

PFARRNACHRICHTEN:



Wir gedenken unserer Verstorbenen Gottfried KREIM und Otto RIEGLER und empfehlen sie der Barmherzigkeit Gottes.

VERGELT'S GOTT

Unsere Sternsinger hatten gleich zu Jahresbeginn ein sehr widriges und stürmisches Wetter, das sie aber tapfer und erfolgreich bewältigten. Das Ergebnis war aufgrund der Wetterlage mit € 2.850,- etwas geringer als in den vergangenen Jahren.

Vergelt's Gott Frau Elisabeth Wurm, die die Sternsingeraktion gut vorbereitete, den Buben und Mädchen, ihren Begleitern und Ihnen, den Spendern!

Gedanken zur Faschingszeit, die ein urkatholischer Brauch ist:

Der berühmte Urwalddoktor, Theologe und Musiker Albert Schweitzer drückte es einmal so aus: „Fröhlichkeit gehört zum Christentum wie der Duft zu einer Blume“. Auch der heilige Franz von Assisi legte aus einem ganz bestimmten Grund großen Wert auf die Fröhlichkeit: Das sicherste Mittel gegen die tausend Schlichen und Fallen des Bösen, so versicherte der Heilige, sei nämlich die Fröhlichkeit des Geistes.

Christliche Freude ist in Christus begründet und trägt auch in „schlechten“ Zeiten. Eine in den Herausforderungen des Lebens gereifte Freude kann für uns zur bestimmenden Kraft werden, springt auf die anderen Menschen über und schenkt ihnen Zuversicht. Und diese im Herzen wachsende Freude wünschen wir uns als Christen durch das ganze Jahr.

Fortsetzung von Seite 2

Am Blasiusstag wird in der Kirche mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen vor dem Hals der Blasiussegen erteilt. Das soll bei Halsschmerzen, Ersticken und anderen Halserkrankungen helfen.

Der Segensspruch lautet:

„Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen“, oder „Der allmächtige Gott schenke dir Gesundheit und Heil; er segne dich auf die Fürsprache des heiligen Blasius durch Christus, unsern Herrn.“

Blasius werden neben seiner Heiltätigkeit weitere Talente zugesprochen: Er ist zum Beispiel Patron der Blasmusikanten, Weber, Tiere und Ärzte, aber auch der Bauarbeiter, Musikanten, Schneider, Schuhmacher, Müller, für eine gute Beichte und gegen Blasen- und Kinderkrankheiten.

Februar ist übrigens der Monat, dem schon die Römer den Namen Februarius, Fiebermonat gegeben haben.

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP,
Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609
BIC: RLNWATWWASP
Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch



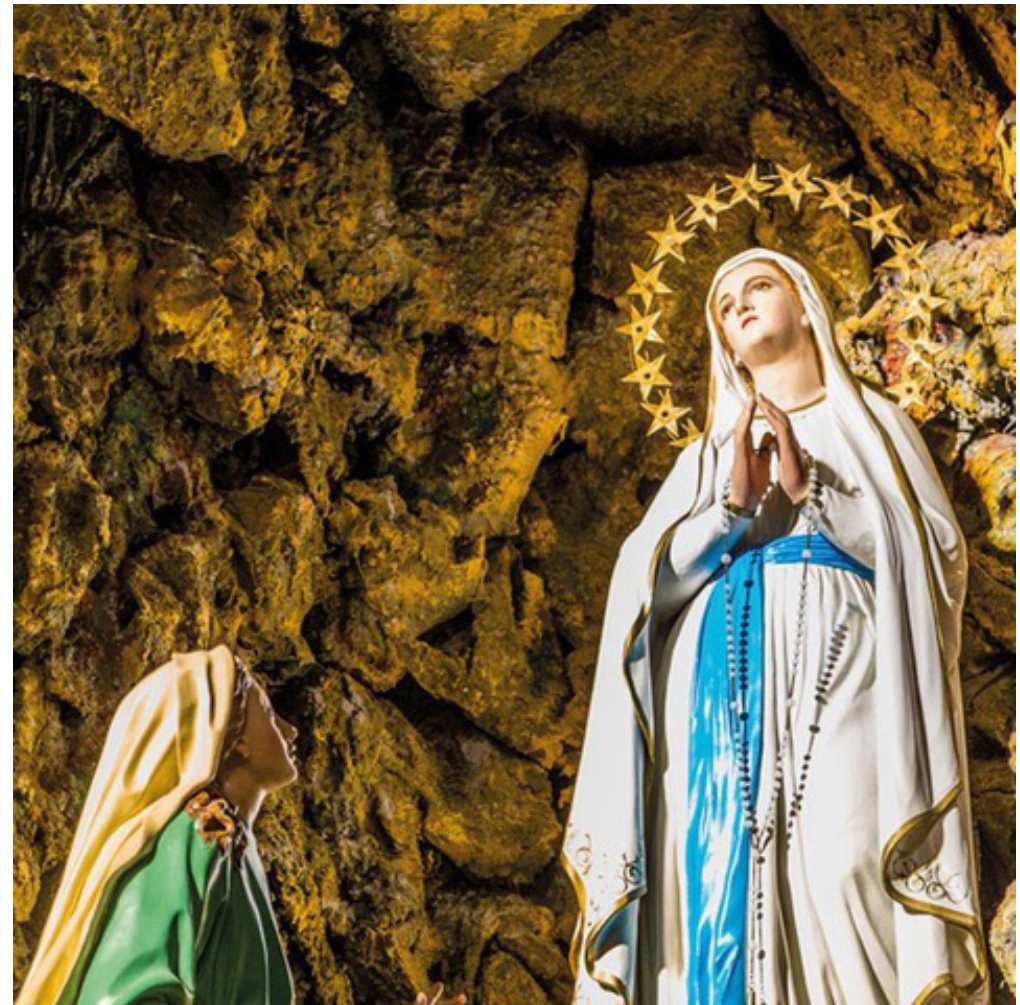
GRÜß

GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 61

Februar 2019



Unsere Liebe Frau in Lourdes

LITURGISCHER KALENDER FEBER 2019

- 02.02. **DARSTELLUNG DES HERRN, MARIÄ LICHTMESS:**
18:00 Vorabendmesse, Kerzenopfer und Kerzenweihe
- 03.02. 4. Sonntag im Jahreskreis, nach dem hl. Amt BLASIUSSEGEN
- 05.02. Heilige Märtyrerin Agatha von Catania
- 06.02. Heilige Märtyrer Paul und seine Gefährten in Japan
- 10.02. 5. Sonntag im Jahreskreis
- 11.02. Unsere Liebe Frau in Lourdes, Welttag der Kranken
- 14.02. HEILIGE GLAUBENSBOTEN KYRILL UND METHODIOS
- 17.02. 6. Sonntag im Jahreskreis
- 22.02. FEST DER KATHEDRA DES HL. APOSTELS PETRUS
- 23.02. Heiliger Apostelschüler und Märtyrer Polykarp von Smyrna
- 24.02. 7. Sonntag im Jahreskreis
- 25.02. Heilige Äbtissin Walburga

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und auf persönliche Vereinbarung

KANZLEISTUNDEN

Mo - Fr von 8:00 - 12:00 Uhr
Sprechstunden P. Nikolaus: jeden Sa 10:00 - 12:00

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst
18:00 Uhr Vorabendmesse

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 08:00, 09:30, 11:00 Uhr
15:00 Uhr Segen
Werktage: 09:30 Uhr



Blasius von Sebaste

(† um 316) war Bischof in Sivas im Nordosten der Türkei, damals Hauptstadt der römischen Provinz Armenien. Er starb als Märtyrer und zählt zu den vier Nothelfern in der katholischen Kirche.

Blasius war Arzt und wurde nach seinem Übertritt zum Christentum Bischof.

Während der Christenverfolgung floh er in einen Wald, wo er mit den Tieren lebte und sich um sie kümmerte, wenn sie verletzt waren. Er wurde von Jägern entdeckt und gefangen genommen. Auf dem Weg ins Gefängnis bewahrte der Heilige ein Kind vor dem Ersticken durch eine verschluckte Fischgräte. Seither ist Blasius für Halskrankheiten und -beschwerden zuständig. Vor seiner Hinrichtung betete er, dass alle Kranken Erhörung finden sollten, wenn sie in seinem Namen um Gesundheit bitten würden.

Fortsetzung siehe Seite 4

Liebe Pfarrfamilie, liebe Gäste am Semmering,

Franz Werfel hatte auf der Flucht vor den Nationalsozialisten mit seiner Frau Alma 1940 für mehrere Monate Herberge in Lourdes gefunden, bevor es ihnen möglich war, weiter nach Amerika zu fliehen. Werfel schreibt in seinem Vorwort zu dem Roman, dass er auf diese Weise die wundersame Geschichte des Mädchens Bernadette Soubirous kennenlernte. In seiner großen Bedrängnis habe er eines Tages ein Gelübde abgelegt: Wenn er die rettende Küste Amerikas erreiche, werde er als erstes vor jeder anderen Arbeit „das Lied der Bernadette singen“.

„Ich habe es gewagt, das Lied der Bernadette zu singen, obwohl ich kein Katholik bin, sondern Jude. Schon in den Tagen, da ich meine ersten Verse schrieb, hatte ich mir geschworen, immer und überall durch meine Schriften das göttliche Geheimnis und die menschliche Heiligkeit zu verherrlichen, – des Zeitalters ungeachtet, das sich mit Spott, Ingrimm und Gleichgültigkeit abkehrt von diesen letzten Werten unseres Lebens.“

In Amerika angekommen, schrieb Werfel den Roman in nur fünf Monaten nieder. Es wurde sein erfolgreichstes Werk.

Millionen Menschen haben diesen Roman gelesen und den Film gesehen, der danach produziert worden war:

Bernadette ist das älteste Kind der Eheleute Soubirous, die in großer finanzieller Not im ehemaligen Gefängnis des Ortes Unterkunft gefunden haben. Das Mädchen leidet an Asthma. Nachdem sie mit ihrer jüngeren Schwester und einer Schulfreundin zum Holzsuchen außerhalb des Ortes war, bleibt Bernadette in der Nähe des Flusses Gave de Pau allein zurück. Die Stelle wird als Abfalldeponie genutzt und heißt Massabielle. Hier erscheint ihr plötzlich und unerwartet „eine wunderschöne Dame“. Sie trägt ein weißes Kleid mit einem blauen Gürtel. Sie ist barfuß und hat auf jedem Fuß eine goldene Rose. Als Bernadette „die Dame“ am nächsten Tag wieder sieht, wünscht diese, dass sie die nächsten fünfzehn Tage wiederkommen möge.

Im Verlauf dieser Begegnungen wird das Mädchen auf eine Quelle aufmerksam gemacht, die sie mit bloßen Händen ausgräbt. Dieses Wasser wurde zur Hilfe unzähliger Menschen, die seit damals diesen Ort besucht haben.

Am 11. Februar geschah diese Erscheinung Unserer Lieben Frau in Lourdes.

Die Kirche begeht an diesem Tag den Welttag der Kranken.

Es ist für unseren Glauben von großer Hilfe, diesen Gedenktag zu feiern und uns an die Hilfe des Himmels zu erinnern.

Übrigens starb Bernadette, die als junge Frau in Nevers in ein Kloster eintritt, mit 35 Jahren an Knochentuberkulose.

Unerforschlich sind die Wege Gottes mit uns Menschen. Trotzdem mag am Anfang dieses Jahres gelten: Mit Gott fang an, mit Gott hör auf. Das ist der beste Lebenslauf.

Es grüßt und segnet Sie

Mr p. nikolaus